

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
<i>I. Einleitung</i>	13
1. Zwei Konzeptionen von Pathologie	16
2. Warum Geschichte der Pathologie?	20
3. Methode und Zielsetzung des Vergleichs	26
4. Neue Disziplinengeschichte	30
5. Forschungsstand und Quellenlage	35
a. Die ältere Pathologiegeschichte	35
b. Für eine erweiterte Geschichte der Pathologie	42
c. Die Metropolen Berlin und London	49
d. Die Quellen – Berlin	55
e. Die Quellen – London	60
6. Medizin am Toten oder am Lebenden? – Ein Projekt ...	62
<i>II. Die Organisation der medizinischen Wissenschaft und der Pathologie in Berlin und in London im 19. und 20. Jahrhundert</i>	65
1. Medizin im 19. Jahrhundert	67
2. Die Organisation der Pathologie an der Berliner Charité und an den Berliner Krankenanstalten	78
a. Das Pathologische Institut an der Berliner Charité ..	78
b. Die Prosekturen an den Berliner Krankenanstalten ..	93
3. Der Aufbau der Pathologischen Abteilungen an den Londoner Lehrkrankenhäusern	107
a. Die Einbindung der Pathologischen Abteilungen in London in das englische Bildungs- und Wissenschaftssystem	107
b. Kleininstitute	112
c. Institutionen mit separaten Abteilungen	117
d. Großinstitute	129
4. Zusammenfassung	154
<i>III. Die Grundkonzeptionen der Pathologie</i>	159
1. Der morphologische Gedanke	161
a. Sammeln und Sichten – Die pathologischen Museen .	161
b. Die Arbeit an der Leiche und das neue Jahrhundert .	177
c. Der Londoner Weg	193

2.	Der funktionelle Gedanke	204
a.	Die klinische Pathologie	206
b.	Die Bakteriologie	218
c.	Die chemische Pathologie oder «Biochemie»	239
d.	Die pathologische Physiologie oder experimentelle Pathologie	253
3.	Zusammenfassung	263
<i>IV.</i>	<i>Die Pathologie in der Medizin</i>	267
1.	Pathologie und Kliniker	269
a.	Gegenseitige Wahrnehmung und Ansprüche	269
b.	Die Zusammenarbeit	278
c.	Zusammenfassung	300
2.	Pathologie und Student	301
a.	Sezieren und Studieren – Die Lehrtätigkeit der Berliner Pathologen	301
b.	Kurieren und Studieren – Pathologie an den Londoner Medizinschulen	306
c.	Zusammenfassung	317
<i>V.</i>	<i>Die Pathologie in der Gesellschaft</i>	321
1.	Das Gesundheitswesen in den Metropolen und die Pathologie	326
2.	Autokratie versus Föderalismus– Pathologie und imperialer Staatsdienst 1900–1918	337
3.	Radikalisierung versus Stabilisierung – Die Zwischenkriegszeit	347
a.	Berliner Kriegspathologie im Frieden	348
b.	Otto Lubarschs deutschnationale Pathologie	358
c.	«Tausend Quellen beginnen zu rauschen...» Der Nationalsozialismus	367
d.	Der klinische Pathologe als Londoner Gesundheitsspezialist	401
4.	Integration versus Destruktion – Die Pathologie im Zweiten Weltkrieg	407
5.	Zusammenfassung	418
<i>VI.</i>	<i>Medizin am Toten oder am Lebenden? – Ein Fazit</i>	423
1.	Sektionssaal versus Labor und Krankenstation – Zwei Konzeptionen von Pathologie	425

2. Virchows Erbschaft als Erblast – Pathologie in Berlin . . .	427
3. Cohnheim auf der Insel – Pathologie in London	432
4. Pathologie und Gesellschaft – Die institutionalisierte Pathologie als ein sich selbst organisierendes System . . .	436
5. Pathologie in Berlin und in London und die Medizin im 20. Jahrhundert – Ein Ausblick	441
VII. Literaturverzeichnis	445
1. Ungedruckte Quellen	447
2. Gedruckte Quellen	458
3. Sekundärliteratur	476
 Abkürzungsverzeichnis	 528
 Register	 531
Personenregister	531
Sachregister	539